

Hana Sasajevova

## DAS BUCH ÜBER ALLES

Aus dem Slowakischen übersetzt von Katarina Madovcik

© KaMeRu Verlag 2009

### 1

Mitte Mai, an einem Samstagnachmittag, während meine Großmutter - eine orthodoxe Russin - in der slowakischen katholischen Dorfkirche den Marienrosenkranz betete, meine Mutter Dienst im Krankenhaus hatte, meine jüngere Schwester Sofia mit rosaroten Haarwicklern im Haar am Telefon hing, um mit ihrem aktuellen Schwarm ein Rendezvous abzumachen und ich mit eingezogenen Knien auf der Eingangstreppe zum Haus saß und für mein Abitur büffelte, beschloss mein Großvater, ein Buch zu schreiben.

„Ich schreibe ein Buch!“, sagte er und es klang sehr bestimmt.

Während er diese schwerwiegende Entscheidung bekundete, saß er an einer wackeligen Bank unter der alten Birke, die allen anderen Bäumen das Wasser entzog und trotzdem nicht gefällt werden dürfte, da sie die alte Heimat meiner Großmutter symbolisierte – und die Verbundenheit unserer Familie mit dem großen, unfehlbaren Bruder, der Sowjetunion, was in jenen Zeiten nicht schaden konnte. Großvater zog an einer selbstgedrehten Zigarette wie er es tat, seither ihm die gesamte, von meiner Mutter angeführte Ärzteschaft, nach einem Infarkt zu rauchen verbat und blickte in die dichte Krone der Birke.

Ich legte den Cato beiseite und fragte: „Worüber soll das Buch handeln?“

„Über alles“, entgegnete mein Großvater.

„*Alles*“ war ein wichtiges Wort in unserer Familie: Großmutter schluckte jeden Tag ein Aspirin, weil er gegen alles wirkte, meiner Mutter ging seit langer Zeit alles auf die Nerven, Sofia interessierte sich für alles, ich hatte noch immer nicht alles im Griff für mein Abitur und nun beschloss der Großvater ein Buch über alles zu schreiben.